

www.euVETsupport.eu
Das EQF und ECVET Support-Portal



EU VET SUPPORT

Leitfaden zur praktischen Anwendung
des Europäischen Qualifikationsrahmens



INDEX



IMPRESSUM

Herausgeber:

DEKRA Akademie GmbH
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart (DE)
Telefon: +49 711 7861-0
Telefax: +49 711 7861-26 55
service.akademie@dekra.com
www.dekra.akademie.de

Konzept und Realisierung:

Projekt euVET Support

Texte

3s research laboratory
Sigrid Nindl
Viktor Fleischer
Kontakt:
nindl@3s.co.at
fleischer3s.co.at

Bilder

Archiv, Projektpartner
Fotolia.com
(© fred goldstein, Mark Atkins,
corepics, zentilia, Kadmy, Serg Nvns,
goodluz, everythingpossible)

Kontakt

EU-project.akademie@dekra.com

September 2013

Die Anwendung des EQR	3
Der Aufbau des EQR	4
Der EQR in der Aus- und Weiterbildung	7
Hindernisse in der praktischen Anwendung des EQR	11
Das euVETsupport Portal	12
EQF und ECVET im Transport- und Logistiksektor	13
Ressourcen	14

DIE ANWENDUNG DES EUROPÄISCHEN QUALIFIKATIONSRAHMENS (EQF)

... AUS DER PERSPEKTIVE EINES BILDUNGSANBIETERS

Bildungsanbieter müssen beurteilen, ob Einzelpersonen auf der Grundlage ihres bisherigen Bildungsweges Zugang zu spezifischen Schulungsprogrammen in der Transport- und Logistikbranche erhalten. Wenn Paul einen Abschluss im Transport- und Logistikbereich in Spanien erworben hat, der ihn für den Besuch eines höheren Schulungsprogramms in Spanien qualifiziert, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass er Zugang zu einem solchen Kurs auch in Deutschland erhält. Es ist für Bildungsanbieter oft schwer zu beurteilen, ob diese Qualifikation, die in Spanien erlangt wurde, den deutschen Anforderungen entspricht.

Aufgrund der Umsetzung des EQRs werden sowohl die Qualifikationen, die in Spanien als auch die, die durch die Berufsbildung in Deutschland erworben wurden, einem EQR-Niveau zugeordnet. Dies ermöglicht den Schulungsanbietern zu bewerten, ob die Lernergebnisse, die Paul erreicht hat, den Lernergebnissen entsprechen, die als notwendige Grundvoraussetzung für die Weiterbildung in Deutschland definiert sind. Dementsprechend ist der Bildungsanbieter in der Lage zu entscheiden, ob Paul die Zugangsberechtigung für die Weiterbildung erfüllt oder nicht.

... AUS DER PERSPEKTIVE EINES AUSZUBILDENDEN

Maria hat ihre Erstausbildung erfolgreich in einer Berufsschule im Bereich der Verkehrswirtschaft in Österreich abgeschlossen. Sie zieht nach Italien, um ihren Bildungsweg an einer Universität fortzusetzen. Damit dies möglich ist, muss sie eine Hochschulzugangsberechtigung erwerben. Um eine solche Berechtigung in Italien zu erhalten, muss sie ein 2-jähriges Schulungsprogramm absolvieren. Da sowohl in Österreich als auch in Italien der EQF eingeführt wurde, akzeptiert die Universität in Italien die Qualifikation, die Maria in Österreich erworben hat, als Hochschulzugangsberechtigung. Dies ist möglich, da die Qualifikation, die Maria in Österreich erworben hat, dem gleichen EQF-Niveau entspricht (und ähnliche Lernergebnisse hat) wie das 2-jährige Programm, das zu einer Hochschulzugangsberechtigung in Italien führt.

... AUS DER PERSPEKTIVE EINES UNTERNEHMERS

Peter ist Arbeitgeber in der Transport- und Logistikbranche und besitzt ein Logistikunternehmen in den Niederlanden. Stephanie hat sich für einen Job als Speditionskauffrau in seinem Unternehmen beworben. Stephanie hat ihre Ausbildung zur Speditionskauffrau erfolgreich abgeschlossen, allerdings in Frankreich. Deshalb wäre es für Peter normalerweise schwierig, Stephanies Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zu beurteilen.

Der EQR ermöglicht die Bewertung von Stephanies Qualifikationen. Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen sind als Lernergebnisse beschrieben. Dementsprechend muss Peter nicht die Institution, in der Stephanie ihre Ausbildung absolvierte, oder die Länge ihrer Lernerfahrung beurteilen. Die Einführung des EQR ermöglicht es Peter, die Lernergebnisse, die Stephanie in ihrer Schulung zur Speditionskauffrau in Frankreich erworben hat, zu beurteilen, obwohl diese Lernergebnisse nicht den Anforderungen für den Job als Speditionskauffrau in seiner Firma in den Niederlanden entsprechen.

Anwendung des EQR

Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR), der zu 2008 vereinbart wurde, ist ein Übersetzungsinstrument, um nationale Qualifikationen europaweit besser lesbar und vergleichbar zu machen, grenzüberschreitende Mobilität für Arbeitnehmer und Lernende zu fördern und deren Lebenslanges Lernen (EC 2013) zu erleichtern.

Für Lehrer und Trainer dient der EQR hauptsächlich zum Vergleich von Bildungsniveaus und zur Erleichterung der Mobilität von Lernenden während ihre Aus- und Weiterbildung.

Die Beispiele zeigen, wie der EQR, aus der Perspektive der Lehrer und Trainer, aber auch aus der Perspektive von Schülern und (zukünftigen) Arbeitgebern, beabsichtigt, angewendet zu werden.



Der EQR ermöglicht Arbeitgebern, Arbeitssuchenden und Qualifizierungsanbietern Niveaus von Qualifikationen europaweit zu vergleichen.

Der Aufbau des EQR

Die EQR Referenzniveaus kehren den Fokus des traditionellen Ansatzes der Inputorientierung (Dauer einer Lernerfahrung, Art der Einrichtung) zu Lernergebnisorientierung um. Im EQR werden Lernergebnisse in Form von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert.

Lernergebnisse beschreiben, was ein Lerner weiß, versteht und in der Lage ist zu tun, gleichgültig davon, wo das Lernen stattfand.

Weitere Informationen zu Lernergebnissen finden Sie in den euVETsupport-Leitfäden zur Anwendung von EQF und ECVET in der Berufsbildungspraxis.

LERNERGEBNISSE IM EQR

Kenntnis ist das Ergebnis der Informationsverarbeitung des Gelernten (Fakten, Grund-sätze, Theorien und Praxis). Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Fakten-wissen beschrieben.

FÄHIGKEIT UND FERTIGKEIT bedeutet die Fähigkeit, Kenntnisse anzuwenden und das Know-How einzusetzen, um Aufgaben zu vollenden und Probleme zu lösen. Im EQR werden Fähigkeiten und Fertigkeiten als kognitive (logisches-, intuitives- und kreatives Denken) und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Geschicklichkeit und die Anwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.

KOMPETENZ ist die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönlichem soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen anzuwenden. Im EQR wird die Kompetenz im Sinne von Verantwortungsübernahme und Autonomie



Lernergebnisse mache Lernen grenzüberschreitend vergleichbar, während sich Lerninputs von Land zu Land sehr unterscheiden können und nicht vergleichbar sind.

Tabelle1: EQF- Level Beschreibung Level 3 – 5

(Quelle: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/eqf_en.htm (adapted for this guideline))

	Kenntnisse	Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kompetenzen
Level 3	Kenntnis von Fakten, Grundsätze, Verfahren und allgemeinen Begriffen im Bereich von Arbeit und Studium	Eine Reihe von kognitiven und praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erledigung von Aufgaben und zum Lösen von Problemen, durch die Auswahl und Anwendung grundlegender Methoden, Werkzeuge, Materialien und Informationen	Verantwortung für die Erledigung von Aufgaben in der Arbeit und im Studium übernehmen und das eigene Verhalten den Umständen, um Probleme zu lösen, anpassen
Level 4	Theorie- und Faktenwissen in breiten Kontexten innerhalb eines Arbeits- oder Studienbereichs	Eine Reihe von kognitiven und praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die benötigt werden, um Lösungen für spezielle Probleme in einem Arbeits- oder Studienbereich zu entwickeln	Üben von Selbstmanagement innerhalb der Leitlinien von Arbeits- oder Lernkontexten, die in der Regel vorhersehbar sind. Sind aber Änderungen vorbehalten, dann beobachte die Routinearbeit anderer Personen und übernehme eine gewisse Verantwortung für die Bewertung und Verbesserung der Arbeit- oder Lernaktivitäten
Level 5	Umfassendes, spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen innerhalb eines Arbeits- oder Studienbereichs und ein Bewusstsein für die Grenzen dieser Kenntnisse besitzen	Eine umfassende Reihe von kognitiven und praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind erforderlich, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu entwickeln	Üben von Management und Beobachtung von Arbeits- oder Lernaktivitäten, in denen es zu einer unvorhersehbaren Änderung kommt. Prüfe und entwickle die Leistung von dir selbst und anderen.

In Bezug zur Struktur basiert der EQR auf acht Referenzstufen (von der Grundstufe 1 bis zur fortgeschrittenen Stufe 8), von denen jede durch eine Reihe von Beschreibungen, die auf die Erreichung der Lernergebnisse hinweisen, definiert ist.

Jede der acht EQR-Stufen ist durch eine Reihe von Beschreibungen definiert, die die Lernergebnisse in Bezug auf Qualifikationen in dieser Stufe in jedem System der Qualifikation festlegen.

In der obigen Tabelle können Sie die Stufen 3 bis 5 und die allgemeine Erklärung der zugeordneten beschriebenen Elemente von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kompetenzen sehen.

Für die Berufsbildung sind besonders die Stufen 3 bis 5 relevant, da diese die Berufsausbildungsbereiche, Grund- und weiterführende Schulen oder andere

Qualifikationen mit vergleichbarer Bedeutung abdecken.

Der vorgesehene Weg, um nationale Qualifikationen auf den EQR zu beziehen, sind Nationale Qualifikationsrahmen (NQFs). Diese sind durch die Entwicklung neuer Rahmenbedingungen parallel zum EQR entwickelt worden – wie in den Niederlanden (NLQF) oder in Deutschland (DQF) – oder durch Anpassung der bestehenden Rahmenbedingungen an die Struktur des EQRs wie in Frankreich (RNCP).

Das euVETsupport Portal bietet Informationen über die nationalen Entwicklungen in ausgewählten europäischen Ländern. Darüber hinaus informieren die nationalen Kontaktstellen (NCP) in jedem EU-Land über die nationale Situation.

DIE RICHTIGE SPRACHE FÜR LERNERGEBNISSE VERWENDEN

Verwenden von Aktivverben

Es sollte sichergestellt sein, dass Aktivverben in der Formulierung verwendet werden.

Beispiel: Er/Sie kann die Dokumentation für Transportgüter richtig vorbereiten.

Unzureichend: Die Lerner wurden mit den Dokumentationsprozessen vertraut gemacht.

Beispiel: Er/Sie ist in der Lage alle Arbeitsabläufe zu entwerfen, zu leiten und zu koordinieren, die für die Organisation des internationalen Güterverkehrs benötigt werden.

Unzureichend: Organisatorische Themen wurden richtig erkannt und durchgeführt. Der Schüler war in der Lage mit organisatorischen Prozessen umzugehen.

Spezifizieren und Kontextualisieren der Aktivverben:

Therefore it is essential to provide an indication as to what the knowledge and skills refer to, and as to what kind of performance is concerned.

Beispiel: Er/Sie ist in der Lage, Dateien für den Versand zu erstellen, zu entwickeln und abzuschließen.

Unzureichend: Er/Sie ist in der Lage, Sendungen zu machen.

Beispiel: Er/Sie ist in der Lage, Zollvorschriften und Vorschriften für den grenzüberschreitenden Handel zu berücksichtigen.

Unzureichend: Er/Sie kann mit Vorschriften umgehen.

Vermeiden von vagen Formulierungen:

Die Formulierung sollte weder zu generell noch zu spezifisch sein.

Beispiel: Er/Sie ist in der Lage, sein/ihr Kommunikations- und Organisationstalent bei der Koordination von Menschen, die in der Logistikkette eingebunden sind, einzubringen.

Unzureichend (Formulierung zu allgemein): Er/Sie ist mit den Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten und -fertigkeiten im Logistiksektor vertraut.

Beispiel: Er/Sie ist in der Lage, Transportplanungsmethoden und Modelle zur Analyse der Logistkarbeit von Unternehmen anzuwenden.

Unzureichend (Formulierung zu spezifisch): Er/Sie kennt die Analysemethode A und B und kennt die Art und Weise der Umsetzung von Unternehmen X.

Der EQR in der Aus- und Weiterbildung

In der Praxis ist die Anpassung an den EQR kein formaler Prozess, sondern bedeutet in erster Linie, dass **Lehr- und Lernmethoden** an die neuen Anforderungen angepasst werden müssen. Bildung muss explizit auf die Kompetenzentwicklung abzielen und nicht auf den traditionell bekannten Darlegungen von Wissen beharren. Die Anwendung und die Übertragbarkeit von Fähigkeiten und Fertigkeiten muss in den Fokus genommen werden, indem hilfreiche Methoden wie Simulationen, Training am Arbeitsplatz und Projektarbeit angewendet werden. Nachdem dies akzeptiert wurde, können auch die **Schlüsselemente von Bildungsaktivitäten** – wie Berufsstandards, Lehrpläne und Prüfungsverfahren – an den EQR angepasst werden. Einige Kernpunkte für dieses Verfahren werden im Folgenden vorgestellt.

Wie Berufsstandards/Profile mit dem EQR verknüpft werden

Berufsstandards helfen einen Beruf, Job oder eine Aufgabe zu definieren. Sie beschreiben die Kompetenzen, die für den Arbeitsbereich relevant sind. Wenn Sie mit einem beruflichen Standard, unter Anwendung des EQR, konfrontiert sind, wird dieser hoffentlich eine Beschreibung der Arbeitsprozesse beinhalten, die den Beruf auf praktische Art spezifiziert – einher mit Tätigkeitsfeldern und der Anwendung der EQR Beschreibungen von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kompetenzen.

Das Beispiel in Tabelle 2 ist aus dem Berufsbild Speditionskaufmann über-

nommen. Es zeigt eins („Umsetzung ...“) von sieben Tätigkeitsfeldern, die dieses Profil bilden. Die Angaben in Tabelle 2 beschreiben, was ein Speditionskaufmann in diesem speziellen Tätigkeitsbereich wissen, verstehen und in der Lage sein sollte zu tun.

Während sich jeder Lehrer und Trainer vorstellen kann, was es mit „Wissen“ auf sich hat, ist der Unterschied zwischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kompetenzen nicht so klar. Eine Kompetenz ist eine nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und Haltungen für die Erreichung vorhersehbarer Ergebnisse anzuwenden. Daher ist eine Kompetenz nicht eine Fähigkeit, im Gegenteil, in einer Kompetenz sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten eingebettet. Während Kompetenzen ganzheitliche Konzepte sind, sind Fähigkeiten und Fertigkeiten präzise- und bestimmte Fähigkeiten, entweder stark technische, z.B. Durchführung einer Kosten-/Nutzen-Analyse, Entwicklung von Logistikplänen, oder weiche, z.B. Entwicklung von Einfühlungsvermögen für Kundenbedürfnisse, Verhandlung von Vertragsinhalten und -bedingungen. In dieser Hinsicht scheint Kompetenz den anderen Beschreibungen zu entsprechen. Autonomie und Verantwortung sind die Kernkonzepte, um Kompetenzen zu beschreiben. Es kann von „autonomer Anpassung an den Kontext, unter direkter Aufsicht“ (Stufe 3) bis zum „allein und eigenverantwortlich arbeiten, unter allgemeiner Aufsicht“ (Stufe 5).

Curricula spiegeln Arbeitsprozesse wieder

Vielleicht tragen sie zur Entwicklung der Lehrpläne in Ihrer Einrichtung bei. Die folgenden Aspekte sollten diesbezüglich berücksichtigt werden. Lernergebnisse werden immer aus Sicht der Lernenden und nicht aus der der Lehrenden beschrieben. Dennoch beziehen sie sich auf Qualifikationen und nicht auf einzelne Lernende. Dies bedeutet, dass der Bezugspunkt immer einen Durchschnitt darstellt, also nicht eine Person, deren Leistungen davon abweichen. Es ist ratsam, weder zu viele noch zu wenig Lernergebnisse zu formulieren. Zu viele könnten einen Mangel an Transparenz verursachen, während auf der anderen Seite zu wenige für die Transparenz nicht förderlich wären.

Informationen über Karrierewege sollten als Überarbeitungsvorschläge für Lehrpläne bereitgestellt werden – das bedeutet auch Alternativen aufzuzeigen (z.B. ein Masterabschluss in Transportmanagement kann zu Karrierewegen führen, die sich mehr an technischer Expertise oder an Managementtätigkeiten orientieren). Da die Tätigkeitsfelder die Berufsprofile strukturieren, sollte ein Curriculum auf eine modulare Art und Weise strukturiert werden, die die realen Arbeitsstrukturen widerspiegelt. Dies ermöglicht dem Lernenden einzelne Module mit deren beruflichen Ziele zu kombinieren.

Tabelle 3 zeigt die Ziele eines Studiengangs im Bereich des Logistikmanagements, der von einem schwedischen „Business College“ aufgebaut wurde. Auch hier sind die Ziele des Lehrplans als Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kompetenzen formuliert.

Tabelle 2: Auszug aus dem Berufsbild "Logistikmanagement"
(Quelle: Gemeinsames Projekt: Dieselbe Referenzqualifikation für den Spediteur)

IMPLEMENTING AND COORDINATING TRANSPORT AND LOGISTICS OPERATIONS		
KENNTNISSE	FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN
Er/Sie hat Kenntnisse von: <ul style="list-style-type: none"> Umweltrichtlinien und -aspekten grundlegenden Prinzipien des supply chain management Transportmodi Transprt- und Logistikserviceverträgen Unterverträgen und ihren Regelungen relevanter Dokumentation (national und international) Planungsmethoden Gütern, Verpackungen und Lagertechnologie, Logistikcontrolling Verkehrsgeographie unternehmenseigenen Controlling- und Dokumentationsprozessen Finanzen 	Er/ sie ist in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> Anlegen, Entwickeln und Schließen von Transportvorgängen Organisieren eines Versands von Gütern zum letztlichen Ziel per Luft, See und Land unter Berücksichtigung rechtlicher, Umwelt- und ökonomischer Aspekte Entwerfen, Anweisen und Koordinieren aller Operationen, die für den internationalen Gütertransport nötig sind Erstellen der Güterbegleitpapiere Abschließen von Verträgen und Überwachen ihrer Einhaltung, ggf. mit Unterstützung von Rechtsexperten Abschließen von Versicherung für zutreffende Dienstleistungen Einbezug von Zollvorgaben und –richtlinien im grenzüberschreitenden Handel Ausstellen von Rechnungen Ausführen von Zahlungen und entsprechender Abläufe Durchführung administrative Aufgaben Anwendung von Gebühren und Preisen Identifizierung und Auswahl potentieller Untervertragsnehmer 	Er/ sie ist competent, um: <ul style="list-style-type: none"> ökonomische Aspekte in ihrer/seiner Arbeit zu berücksichtigen (Zusammenführen von Einzelladungen in größere Ladungseinheiten) ökologische Gesichtspunkte zu berücksichtigen Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten in der Koordination von Menschen in der Logistikkette anzuwenden Transportlösungen ausgehend von den Bedürfnissen des Kunden anzunehmen und umzusetzen im Auftrag des Kunden im Hinblick auf Zoll und andere Dinge handeln

Tabelle 3: Beispiel Gesamtziel des Studiengangs "Logistikmanagement"
 (Quelle: Brock, Niels (Copenhagen Business College, Lillebælt and Sjælland Academies of Professional Higher Education Curriculum) (2012), Guidelines for The Academy Profession Degree Programme in Logistics Management, Copenhagen).

Gesamtziel des Studiengangs		
Kenntnisse	Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kompetenzen
Kenntnisse über: <ul style="list-style-type: none"> • Einkauf, Produktion, Verteilungsfunktionen und deren Verhältnisse zu den Wertschöpfungsketten und verwandten Konzepten, einschließlich Logistikservice • Transportarten, verschiedene Logistiksysteme und die internen Informationstechnologien des Unternehmens, • die internen Ziele und Prozesse des Unternehmens, einschließlich Finanzmanagement, Organisationstheorie und Management, • sozio-ökonomische Bedingungen, sowohl national als auch international, verschiedene Marktformen und deren Bedeutung für das Unternehmen, • Transportrecht, einschließlich der Örtlichkeit, Rechtswahl, Gläubigerversicherung und Haftung • verschiedene Finanzierungsformen, Kostenarten und Berechnungen 	Der Student kann: <ul style="list-style-type: none"> • Analysemodelle in Verbindung mit der Wettbewerbsstrategie des Unternehmens anwenden und die Risiken und Möglichkeiten in verschiedenen Marktformen bewerten • Kaufverträge des Unternehmens, basierend auf nationalen und internationalen Gesetzen, auswerten • Statistische Instrumente zur Qualitätskontrolle und –prognose anwenden • Investitionsrechnungen, unter Einbeziehung von relevanten Kennzahlen, aufstellen • Das Verhältnis zwischen einem Kaufvertrag und einem Verkehrsabkommen auswerten und Gesetze für Transportverpflichtungen und internationale Handelsbedingungen für Praxissituationen anwenden und Lösungsvorschläge einbringen • Transportplanungsmethoden und Modelle für die Analyse der Logistkarbeit in Unternehmen anwenden. 	Der Student kann: <ul style="list-style-type: none"> • sich an Führungs- und Kommunikationsbeziehungen mit Menschen verschiedener Bildungs-, Sprach- und Kulturhintergründen beteiligen. • Verhandlungen bezüglich der Logistikprozesse in Unternehmen in englisch durchführen, sowohl schriftlich als auch mündlich • die Liefer- und Vertriebssysteme in Unternehmen im Rahmen von professioneller und funktionsübergreifender Zusammenarbeit steuern • systematisch und strukturiert neue Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug zur Industrie erwerben • die Logistikeffizienz durch die Produktion und Lagerverwaltung optimieren.

Manchmal bezieht sich eine Zeugnis-erläuterung auf den Lehrplan. Dieses Dokument enthält zusätzliche Informationen wie das EQR-Niveau, Aufnahmevoraussetzungen und den Zugang zur nächsten Bildungsstufe. Das macht den Studienplan leichter verständlich, vor allem für Bildungseinrichtungen oder Arbeitgeber außerhalb des ausstellenden Landes.

Bewertungsverfahren unter Verwendung von Lernergebnissen

Prüfungsverfahren definieren die Werkzeuge und Techniken, um festzustellen, inwieweit tatsächlich gelernt wurde. Sie werden oft als der einfachste Weg angesehen, um die Orientierung an Arbeitsprozessen über Lernergebnisse einzubinden. Deshalb ist dies auch der Hauptausgangspunkt für Lehrer und Trainer. Trotzdem sollte ein umfassender Ansatz – neben den Bewertungsmethoden – auch die anderen Schlüsselemente für Bildung einschließen (Lehrpläne, Berufsprofile).

Generell sollten die Formulierungen auf eine Weise gewählt werden, dass während einem Evaluationsprozess überprüft werden kann, ob der Lernende die Lernergebnisse erreicht hat. Diese Lernergebnisse beziehen sich auf den Tag der Prüfung, z.B. auf das, was der Lerner weiß, in der Lage und fähig ist an diesem Tag zu tun. Es sollte der Fehler vermieden werden, dass Lernergebnisse nur auf Kenntnisse beschränkt werden

und dabei Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kompetenzen außer Acht gelassen werden. Ein Beispiel für eine Bewertung wäre eine Regelung oder eine Einführung für eine Untersuchung, die in Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kompetenzen ausgedrückt wird – aber in Bezug auf Lernergebnisse würde es wie ein Studienplan aussehen (sehen Sie das Beispiel oben).



Um durch die Anforderungen des EQR zu navigieren, ist ein Perspektivenwechsel und ein Wechsel der Denkweise erforderlich

Hindernisse in der praktischen Anwendung des EQR

EuVETsupport hat Praxisprojekte des Transport- und Logistiksektors untersucht, die sich mit der sinnvollen Umsetzung des EQRs in der Praxis beschäftigt haben. Diese Beispiele zeigen, dass ein besonderes Augenmerk auf folgende Aspekte geworfen werden muss:

Der EQR ist ein Rahmenmodell, kein präzises Werkzeug

Seien Sie sich der Tatsache bewusst, dass der EQR kein Werkzeug ist, das für die Bewertung von Qualifikationen europaweit ohne weiteres verwendet werden kann. Der EQR ist eher der große Rahmen, indem die nationalen und sektoralen Instrumente versuchen, das beste Ergebnis zu erreichen, damit es möglich ist, Qualifikationen zu vergleichen.

Arbeitsprozessorientierung ist der Schlüssel

Bevor Sie sich selbst in den Details der EQR-Anforderungen verlieren, seien Sie sich bewusst, dass die Grundidee dahinter das Sichtbarmachen der realen Prozesse in der Arbeitswelt ist. Deshalb macht es manchmal mehr Sinn zu beurteilen, was ein Schüler in der Praxis wirklich kann, anstelle des mühsamen Vergleichs von Kreditpunkten.

Spezifische Lernwege anbieten

Soweit es für Sie möglich ist, versuchen Sie Ihren Lernenden eine Perspektive für ihre Lernzukunft zu geben. Das Konzept hinter dem EQR wird als Lebenslanges Lernen bezeichnet und hierfür ist ein lebenslanger Lernweg notwendig. Der EQR kann gezielt unterstützen, wenn das Lernen in verschiedenen europäischen Ländern stattfindet.



Der EQR ist nur ein Instrument, das jedoch von den Menschen mit Leben gefüllt werden muss

Das euVETsupport Portal

Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen, die Anerkennung von nicht- und informellem Lernen, Flexibilität und Mobilität in der Berufsbildung als auch ein Europäischer Ansatz in der Berufsbildung sind heute in Zeiten von Fachkräftemangel, wirtschaftlichen Herausforderungen und hoher Jugendarbeitslosigkeit wichtiger als je zuvor für Europa.

Europa unterstützt diesen Prozess mit Europäischen Berufsbildungsinstrumenten wie dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und dem Europäischen Kreditpunktesystem für die Berufsbildung (ECVET). Die richtige Anwendung und Umsetzung des EQR und ECVET birgt viele Vorteile und Unterstützung, sowohl für HR Abteilungen in Unternehmen als auch für Bildungsträger, um den Herausforderungen unserer Zeit gewachsen zu sein.

Das euVETsupport Portal begleitet und unterstützt Bildungsanbieter und HR Verantwortliche darin, den EQR und das ECVET in der täglichen Praxis zielführend einzusetzen. Das Portal bildet hierbei die virtuelle Umgebung für die euVETsupport Nutzer und das Netzwerk. Mit seiner Orientierung an den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen von den betroffenen Berufsbildungspraktikern bietet das Portal passgenaue Informationen, Hilfsmittel und Unterstützung bei der bestmöglichen Nutzung der Europäischen Instrumente in ihrer täglichen Arbeit.

Das Portal wird nach einer Testphase im Mai 2014 und über das Projektende hinaus verfügbar sein. Bitte wenden sie sich an den Projektkoordinator oder ihren nationalen Kontakt, wenn sie mehr wissen möchten.

www.euVETsupport.eu

euVETsupport: the portal for VET practitioners on EQF and ECVET application in praxis

European cooperation becomes more and more important in order to answer skill shortages and mismatches that challenge our economy already today. European instruments such as the European Qualifications Framework (EQF) and the European Credit System for Vocational Education (ECVET) and training have been put in place by the European Union in order to address this challenge by

- supporting the mobility and recruitment of workers across borders,
- fostering the mobility of learners in order to prepare them for the European labour market,
- making vocational education and training more responsive to the needs of the European labour market,
- ensuring that workers abilities gained in any learning context receive recognition on the labour market and
- facilitating lifelong learning of Europeans in order to meet the qualification needs of employers and workers in Europe today and in future.

But European instruments need to be implemented in the daily VET praxis

The implementation of these European instruments and, therefore, the realisation of these aims is not just a question of policy making and discussion among policy makers. In order to bring these tools to life they need to be implemented at the grass-root level of vocational education and training ... by the trainers, teachers, tutors, educators, recruiters and managers out there who are engaged into VET and work everyday with the beneficiaries of these European tools: learners, workers, job-seekers, career changers, companies, etc..

EU VET SUPPORT

- Interactive learning and sharing area (registered users only)
- Consultation forum
- Library / Resources
- Pool of experts

Lifelong Learning Programme

EQF und ECVET in Transport und Logistics

EURO TRANS LOG

Dieses Projekt hatte es zum Ziel speziell die Anforderungen der Unternehmen bei der Definition von Standards mit einzubeziehen, um Transparenz zwischen unterschiedlichen Ländern basierend auf dem EQR und ECVET zu ermöglichen.
www.eurotranslog.eu/



CENTRAL

Die Veränderungen im Logistiksektor führen zu erhöhtem Bedarf an neuen Fertigkeiten. Aber existierende Zertifikate und Trainings geben nicht immer eine befriedigende Antwort auf diese Anforderungen Arbeitgebern und Bildungs-anbietern. Dieses Projekt trägt dazu bei existierende Systeme zu verbessern und neue Ansätze zu entwickeln, um die Mobilität in diesem Sektor mit ECVET zu erhöhen.
www.logisticsqualifications.eu



PROLOG/ EUCOLOG

Der Kern dieser beiden Projekte ist das SOLOS Modell (ein Organisations-entwicklungsmodell, das es zum Ziel hat Arbeitnehmer bei der verbesserung ihrer Fertigkeiten durch Lernen am Arbeitsplatz zu unterstützen). Drei EQF-basierte lernergebnisorientierte Profile wurden exemplarisch für das SOLOS-Modell entwickelt.
www.solos-model.eu



MetaLOG

Das Metalog Projekt hat es zum Ziel einen Sektoralen Qualifikationsrahmen für Transport und Logistik zu entwickeln und auf lange Sicht die Grundlage für ein "European Logistics Skills Network" zu schaffen.
www.project-metalog.eu

ProfDRV

Dieses Projekt untersuchte den Beruf des Berufskraftfahrers und entwickelte ein lernergebnisorientiertes Profil als auch EQR-kompatible Qualitätsstandards für die vergleichbare Umsetzung von Berufskraftfahrerqualifikation in Europe basierend auf Richtlinie 2003/59/EG und weiteren Berufsbildungsprogrammen für diesen Beruf.
www.project-profdrv.eu



ICT-DRV

Das hauptsächliche Anliegen dieses Projekts ist es multimedia-basiertes lernen mit CBT und Simulatoren im Rahmen der Berufskraftfahrerqualifikation zu untersuchen. Der Lernergebnisansatz wird basierend auf den ProfDRV Qualitätsstandards und um die Qualität Technologie-unterstützten Lernens in diesem beruflichen Umfeld zu steigern, eingesetzt.
www.project-ictdrv.eu



KNOW-IN

Das KNOW-IN Projekt entwickelt ein neues Berufsbild im Straßengüterverkehr: den Europäischen Straßentransportmanager (EU-RTM). Dieser hat die Managementfähigkeiten, -instrumente und -interventionen, die benötigt werden, um den Herausforderungen des Sektors gerecht zu werden. Das Profil beruht auf EQF Lernergebnissen und bindet auch ECVET als Instrument zur Anerkennung von vorherigem Lernen mit ein.
www.know-in.eu



Ressourcen

3srl (2008) Wege zur Nachhaltigkeit, Interviewleitfäden (WP2).

3srl (2013): Sammlung von Vorlagen, die von den Projektpartnern im Kontext des Projekts euVETsupport ausgefüllt wurden.

Bohlinger, Sandra (2013): euVETsupport – WP 2: Einsetzen von ECVET Prinzipien. Del4: Eine Reihe von Leitfäden zur Einführung von EQF und ECVET in die Berufbildungspraxis. Osnabrück.

Brock, Niels (Kopenhagen Business College, Lillebælt und Sjælland Akademien der Fachhochschullehrpläne) (2012), Leitfaden für den Studiengang des Logistikmanagements der Akademie, Kopenhagen.

Cedefop (Mike Coles, Jens Bjørnåvold, et al.) (2011): Anwendung von Lernergebnissen. Europäische Qualifikationsrahmen Series: Note 4, Bruxelles.

Europäische Kommission (2013): Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF). URL: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/eqf_en.htm (02.06.2013).

Grün, Gabriele, (ibw), Tritscher-Archan, Sabine (ibw), Weiß, Silvia (ibw) (2009) leitfäden zur Beschreibung von lernergebnissen. Wien als Teil des ZOOM

Projekts. Online: http://ibw4.m-services.at/zoom/pdf/wp2/Guidelines_EN_final_2.pdf (15.09.2013).

Projekt Central (2011) Gleiche Referenzqualifikation für den Spediteur.

Online:

EC: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/eqf_en.htm (02.06.2013).

EC: <http://ec.europa.eu/eqf/uploads/file/EQF%20National%20Coordination%20Points.pdf> (10.09.2013).

Europäische Projekte:

Unterhalb der Quellen werden die allgemeinen Ergebnisse, die benannt wurden, der folgenden europäischen Projekte aufgeführt: CENTRAL, DOCET, EQF Predict, NQF-SQF, TAMTAM, Wege zur Nachhaltigkeit, ZOOM, ProfDRV

Notizen

EU VET SUPPORT

Weitere Informationen zu euVETsupport:

URL: www.euVETsupport.eu

Email: eu-project.akademie@dekra.com



INDIHAR.ART



perspektive 3 | I



This project has been funded with support from the European Commission.
This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."



Lifelong
Learning
Programme